



Leistungsbeschreibung

B.net Telefonie über Kabel

INFO HOTLINE: 0800 - 888 9003

Version 1.1

1. Grundleistung

B.net Burgenland Telekom GmbH (B.net) überlässt ihren Kunden im Rahmen der bestehenden technischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und betrieblichen Möglichkeiten am vom Kunden gewünschten Standort einen Einzelanschluss in einem Vermittlungsstellenbereich des festen Netzes und teilt dem Anschluss eine geografische Rufnummer zu. Die allenfalls notwendige Stromzuleitung für den Einzelanschluss ist vom Kunden bereitzustellen.

Dem Kunden wird standardmäßig kein Fernsprech-Endgerät (Telefonapparat) überlassen. Die Qualität des von B.net zur Verfügung gestellten Einzelanschlusses entspricht dem ortsüblichen und internationalen Standard.

B.net kann den Vermittlungsstellenbereich, die Rufnummer und die technische Ausführung des Einzelanschlusses aus technischen, wirtschaftlichen, rechtlichen oder betrieblichen Gründen ändern. Rufnummernänderungen werden dem Kunden vorher bekannt gegeben.

Der Standort eines Einzelanschlusses wird im Allgemeinen durch die Angabe einer Anschrift und der Räumlichkeiten des Kunden (Stiege, Stock, Türnummer usw.) bezeichnet. Werden die Räumlichkeiten des Kunden durch Räumlichkeiten, über die er kein Verfügungsrecht hat, getrennt, wobei dies durch eine unterschiedliche Bezeichnung (z.B. bei Hausnummer, Stiege, Stock, Türnummer usw.) zum Ausdruck kommt, so liegen unterschiedliche Standorte vor.

2. Fernsprechverbindungen

Der Kunde kann mit Hilfe von angeschalteten und hierfür geeigneten Endgeräten Verbindungen entgegennehmen oder von B.net zu anderen Anschlüssen herstellen lassen. Verbindungen mit Anschlüssen im Ausland werden nur hergestellt, soweit mit ausländischen anerkannten Netzbetreibern entsprechende Vereinbarungen bestehen und kompatible Dienste verwendet werden. Verbindungen zu Rufnummern für Private Netze, personenbezogene Dienste, tariffreie Dienste, Dienste mit geregelter Tarifobergrenze, frei kalkulierbare Mehrwertdienste sowie zu sonstigen Diensten anderer Netzbetreiber werden nur hergestellt, soweit mit diesen Betreibern entsprechende Vereinbarungen bestehen und der Zugang zu den entsprechenden Diensten nicht vom Dienstebetreiber eingeschränkt bzw. unterbunden wurde. Über Fernsprechverbindungen können sowohl Sprache als auch Nicht-Sprache-Signale (Datenübertragungen) übermittelt werden. Diese Datenübertragung kann jedoch aufgrund technischer, wirtschaftlicher, betrieblicher und rechtlicher Gründe eingeschränkt sein.

Fernsprechverbindungen werden von B.net und der Partnerfirma Priority im Rahmen der bestehenden technischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und betrieblichen Möglichkeiten hergestellt. Aufgrund der Dimensionierung der Netze ergibt sich, dass eine Verbindung unter Umständen nicht jederzeit hergestellt werden kann.

Verbindungen zu Anschlüssen anderer Netze sind jedenfalls möglich, soweit Vereinbarungen zwischen den jeweiligen Netzbetreibern und der Partnerfirma Priority bestehen, jedoch können sich die Übertragungsart, der Frequenzbereich und die Übertragungsqualität ändern.

3. Verfügbarkeit

B.net Breitbandinternet ist in jenen Ortschaften verfügbar, in welchen das Netz der B.net rückkanalfähig ist (860 Mhz). Informationen zu den Verfügbarkeiten erhalten Sie über den Verfügbarkeits-Checker auf www.bnet.at. Wir möchten jedoch darauf hinweisen, dass es auch in ausgebauten Gemeinden Straßenzüge/Objekte/Wohneinheiten gibt, die nicht angeschlossen sind bzw. aus technischen/ökonomischen Gründen nicht angeschlossen werden können. Genaue Informationen zu Ihrer Anschlusssituation erhalten Sie von einem unserer Außendienstmitarbeiter.

4. Technische Beschreibung

B.net kooperiert bei der Erbringung der Telefoniedienste mit der Priority Telecom GmbH (PT). PT ermöglicht B.net, analoge Telefoniedienste über IP anzubieten, indem PT Engineering Leistungen, Zugang zum PSTN Netz und Prozesse zur Verfügung stellt.

Um eine MGCP/PacketCable-basierte paketorientierte Vermittlung von Voice Daten über das IP-Zugangsnetzwerk der B.net zu gewährleisten, werden auf den Kundenstandorten für diesen Service Kabelmodems mit e-MTA (embedded Media Terminal Adapter) Funktionalität eingesetzt.

Dabei erfolgt die Kommunikation des Kabelmodems mit dem Netzwerk selbst auf die herkömmliche Art und Weise. Das Provisioning der e-MTA Device erfolgt unter Ausnutzung der DHCP-Option 122 basierend auf RFC3495 durch die Serviceplattform der Priority.

Die e-MTA Geräte und die Serviceplattform kommunizieren dabei über ein vom bisherigen Produktionsnetz der B.net völlig separiertes, privates IP-Netz. B.net stellt dabei das Routing der Daten vom Kundenstandort über das Zugangs- und Weitverkehrsnetz der B.net bis hin zur Priority Serviceplattform, die als Teil des genannten privaten Netzes betrieben wird, sicher. Insbesondere wird dabei sichergestellt, dass der Transport von DHCP, TFTP und BOOTP Protokolldaten unter Einhaltung einer strikten Trennung vom bisherigen Produktionsnetz der B.net über das gesamte Zugangs- und Weitverkehrsnetz der B.net ungehindert erfolgen kann. Die über diese Zugangsplattform übermittelten Sprach- und Signalisierungsdaten werden in weiterer Folge von einem Mediagateway als Teil der Priority-Serviceplattform in TDM-basierte Telefoniedaten umgewandelt und zur weiteren Vermittlung im PSTN an die Vermittlungseinrichtungen der Priority übergeben.

5. Rufnummernmitnahme (local number portability/LNP)

Die Rufnummernmitnahme ist der Wechsel des Telefondienstes anbieters unter Beibehaltung der jeweiligen Rufnummer innerhalb der selben Ortsnetzkennzahl.

Kommt es zu einer entsprechenden Anforderung, nämlich die Portierung einer Rufnummer von einem anderen Betreiber so wird diese nach Abschluss der Portierungsformalitäten von Priority Telecom auf dem entsprechenden Switch eingetragen und freigeschaltet.

6. Anschlussbezogene Standarddienste

Sofern nicht anders bei den einzelnen Beschreibungen der Dienste spezifiziert, sind die anschlussbezogenen Grunddienste als Grundeinstellung des Digital Telephony-Einzelanschlusses des Kunden standardmäßig aktiviert und stehen dem Kunden zur Nutzung zur Verfügung.

Klopfurf

Während einer bestehenden Verbindung wird ein eingehender Anruf akustisch signalisiert. Der Kunde hat daraufhin die Möglichkeit, einen solchen Anruf entgegenzunehmen und in der Folge zwischen beiden Verbindungen wahlweise hin- und herzuschalten, ohne zwischenzeitlich eine Verbindung trennen zu müssen. Zwischen den beiden Gesprächspartnern des Kunden besteht keine gegenseitige Mithörmöglichkeit.

Bei Datenübertragungen (z.B. mittels Modem oder bei Faxübertragung) wird empfohlen die Möglichkeit des Anklopfens, zwecks Vermeidung von Beeinträchtigungen, mittels des Zusatzdienstes Datenruf auszuschalten, beziehungsweise den Dienst Klopfurf generell deaktivieren zu lassen.

Rufumleitung

Bei diesem Zusatzdienst stehen drei Varianten zur Verfügung:

Rufumleitung bedingungslos (CFU)

Rufumleitung im Besetzfall (CFB)

Rufumleitung bei Nichtmelden des Kunden binnen 15 Sekunden (CFNR)

Ankommende Anrufe aus dem In- und Ausland werden zu einem Zielanschluss umgeleitet. Als Zielanschlüsse kommen Einzel-, ISDN- und Mobilfunkanschlüsse im In- und Ausland in Betracht, sofern zwischen B.net und den jeweiligen Netzbetreibern gültige Vereinbarungen bestehen. Für den Anrufer fallen nur die Verbindungsentgelte zum Digital Telephony-Einzelanschluss des gewünschten Kunden an. Entgelte werden nur dann verrechnet, wenn die gewünschte Verbindung infolge Meldens zustande gekommen ist. Die Verbindungsentgelte für die umgeleiteten Anrufe (ab dem Digital Telephony-Einzelanschluss des Kunden, zu dem vom Kunden gewählten Zielanschluss) werden dem B.net Kunden in Rechnung gestellt.

Die Nummer des Zielanschlusses wird vom B.net Kunden selbst eingegeben. Die Umleitung ist vom Kunden ein- und ausschaltbar. Abgehende Verbindungen können hergestellt werden, auch wenn zur selben Zeit eine umgeleitete Verbindung besteht.

Rufnummernanzeige (CLIP)

Dem gerufenen Digital Telephony-Einzelanschluss werden Informationen über die Rufnummer des Anrufenden übermittelt, sofern der Anruf von einem Anschluss des B.net Netzwerkes stammt. Bei Anrufen aus anderen Netzen

werden die zur Verfügung gestellten Informationen übermittelt. Die Rufnummernanzeige unterbleibt jedoch, wenn die Rufnummernanzeige vom anrufenden Anschluss beim gerufenen Anschluss unterdrückt wird (CLIR).

Die Anzeige der Rufnummer des Rufenden am Endgerät des Gerufenen muss vom jeweiligen Endgerät unterstützt werden.

Anonymruf (CLIR)

Bei diesem Dienst wird die Anzeige von Informationen über die Rufnummer des anrufenden Anschlusses beim gerufenen Anschluss unterdrückt.

Es bestehen folgende Möglichkeiten:

Die Anzeige wird ständig verhindert

Die Anzeige wird vom Kunden im Einzelfall verhindert (standardmäßig als Grundeinstellung eingerichtet)

Autoruf

Wird der Telefonhörer abgehoben, aber innerhalb von 15 Sekunden keine Taste gedrückt, folgt automatisch die Verbindung zu einer von Ihnen vordefinierten Rufnummer.

Kennwort

Mit dem Kunden kann ein Kennwort vereinbart werden, mit welchem Aktivierungen und Deaktivierungen sowie Änderungen der Grundeinstellungen der Dienste gegen Nennung des Kennwortes vorgenommen werden können.

Auf die Vergabe eines Kennwortes kann vom Kunden verzichtet werden. In diesem Fall hat der Kunde die Folgen einer missbräuchlichen Verwendung des Anschlusses, die durch die Einrichtung eines Kennwortes hätte vermieden werden können, zu tragen. Das Kennwort kann auch für die Aufhebung von Sperren verwendet werden. Eine Änderung - ohne Nennung des Kennwortes - kann nur schriftlich erfolgen.

7. Anschlussbezogene Zusatzdienste

Anschlussbezogene Zusatzdienste sind als Grundeinstellung des Digital Telephony-Einzelanschlusses des Kunden standardmäßig deaktiviert. Sowohl die Aktivierung dieser Dienste als auch die Dienste an sich sind kostenpflichtig.

Weckruf

Der Kunde erhält innerhalb eines Zeitraumes von bis zu 24 Stunden zu einem von ihm eingegebenen Zeitpunkt, wobei Minuten auf volle fünf Minuten abgerundet werden, einen Rückruf. Wird der Weckruf nicht entgegengenommen, so erfolgen in einem Intervall von fünf Minuten zwei Wiederholungen.

Fangruf (Fangschaltung gem. §106 TKG)

Fangschaltung ist die vom Willen des Anrufenden unabhängige Feststellung der Identität eines anrufenden Anschlusses. Die Rufnummern von Einzel-, ISDN- und Mobilfunkanschlüssen, von denen z.B. Anrufe belästigenden oder bedrohenden Inhalts ausgehen, werden im Rahmen der technischen und rechtlichen Möglichkeiten festgestellt und protokolliert. B.net übernimmt keine Verantwortung für die etwaige Erfolglosigkeit einer Fangschaltung von Anrufen die aus anderen Netzen stammen.

Der Kunde hat B.net unter Angabe des Grundes die Notwendigkeit der Einrichtung einer Fangschaltung schriftlich mitzuteilen.

Speicherruf

Der Zusatzdienst Speicherruf ermöglicht die Speicherung von 10 Rufnummern, die mittels Kurzwahl angerufen werden können.

Rufkontrolle

Der Kunde hat die Möglichkeit seinen Fernsprechanschluss für abgehende Verbindungen zu gewissen Zonen sperren zu lassen. Der Digital Telephony-Einzelanschluss wird abhängig von der gewählten Stufe gesperrt.

Folgende Stufen sind möglich:

Stufe 99: Keine Sperre. Auch Verbindungen zu Dialer sind möglich. Ist nur auf ausdrücklichen Wunsch des Kunden (in schriftlicher Form) zu setzen.

Stufe 0: Sperre der Verbindung zu Dialer. Entspricht der Standard Einstellung, die jeder Kunde erhält, der keine Rufkontrolle bestellt.

Stufe 1: Stufe 0 einschließlich Sperre aller abgehenden Verbindungen zu frei kalkulierbaren Mehrwertdiensten ausgenommen Auskunftsdienste.

Stufe 2: Stufe 1 einschließlich Sperre aller abgehenden Verbindungen mit Auslandstarifen ausgenommen Nachbarländer Österreichs.

Stufe 3: Stufe 2 einschließlich Sperre aller abgehenden Verbindungen mit Nachbarländern Österreichs.

Stufe 4: Stufe 3 einschließlich Sperre aller abgehenden Verbindungen zu Mobilfunkanschlüssen.

Stufe 5: Stufe 4 einschließlich Sperre aller abgehenden Verbindungen zu Anschlüssen in der Inlandszone ausgenommen on-net Verbindungen.

Stufe 6: Stufe 5 einschließlich Sperre aller abgehenden Verbindungen zu Anschlüssen im Inlandsverkehr ausgenommen kostenloser Verbindungen.

Stufe 7: Stufe 6 einschließlich Sperre aller abgehenden Verbindungen im Inlandsverkehr ausgenommen Notrufe.

Durch Vorwahl eines dem Kunden zugewiesenen PIN-Codes ist es jedoch möglich, die Rufkontrolle zum Zweck der Herstellung einer Verbindung in eine gesperrte Zone, für eine einzelne Verbindung aufzuheben. Nach Beendigung einer solchen Verbindung ist die Rufkontrolle wieder aktiviert und somit ein Verbindungsaufbau in gesperrte Zonen ohne Eingabe des PIN-Codes nicht möglich. Ankommende Verbindungen sind von der Rufkontrolle nicht betroffen.

Bei diesem Zusatzdienst ist es empfehlenswert, dass der Kunde den anschlussbezogenen Standarddienst Kennwort vereinbart.

8. Vertragsbestimmungen

Das Vertragsverhältnis wird auf unbestimmte Dauer abgeschlossen und kann vom Kunden unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Ende der Abrechnungsperiode gekündigt werden. Die Verrechnung der laufenden Entgelte erfolgt monatlich im Vorhinein. Variable Leistungen (Mehrverbrauch) werden monatlich im Nachhinein verrechnet. Alle Rechnungen sind netto nach Erhalt der Rechnung ohne jeden Abzug zu begleichen.

Das B.net Bestellformular sowie diese Leistungsbeschreibung stellen das Vertragswerk dar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen zur Erbringung von analogen Telefoniediensten der B.net Burgenland Telekom GmbH, die Sie unter <http://www.bnet.at> finden. Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen auch am Firmensitz der B.net auf. Für sämtliche Rechtsbeziehungen zwischen Ihnen und B.net wird Eisenstadt als ausschließlicher Gerichtsstand vereinbart, sofern nicht zwingend gesetzliche Bestimmungen etwas anderes vorsehen. Anwendbar ist Österreichisches Recht.

9. Montage und Installation

Für die ordnungsgemäße Installation und Montage, hat der Kunde selbst zu sorgen. Für Schäden durch direkte oder indirekte Überspannung haftet der Kunde. B.net übernimmt aufgrund der Selbstmontage keinerlei Garantie für die einwandfreie Funktion der Anbindung. Wird die Montage von B.net bzw. einem autorisierten Partner gegen Verrechnung durchgeführt, so wird die einwandfreie Funktion gewährleistet.

10. Vertragsbeginn

Als Vertragsbeginn gilt der Tag der Inbetriebnahme durch B.net bzw. einen B.net-Partner. Bei Selbstmontage durch den Kunden beginnt der Vertrag spätestens 2 Wochen nach Übergabe der Hardware an den Kunden.

11. Störungsbehebung

Störungen, Mängel oder Schäden bei der Erbringung der Internetzugangsdienstleistung ist in allen Fällen zunächst B.net telefonisch unter der Rufnummer 0 800-888 9003 zu melden. Die Zuordnung der Störung bzw. Behebung erfolgt durch B.net.